

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Modedesign
Studienfach:	Modedesign
Heimathochschule:	Kunsthochschule Halle
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	13.03.2016 - 16.06.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Belgien
Name der Praktikumsrichtung:	Entredeux BVBA
Homepage:	www.hildefrunt.be
Adresse:	Klappestraat 46, 2060 Antwerpen
Ansprechpartner:	Hilde Frunt
Telefon/E-Mail:	--- / hildefrunt@gmail.com

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Hilde Frunt ist eine Designerin, die seit vielen Jahren im Bereich Strick tätig ist. Sie unterrichtet außerdem an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen und an der Kunsthochschule Den Haag. Viele Designer in Antwerpen und Umgebung kennen Sie als Expertin auf ihrem Gebiet. Bis vor einigen Jahren hatte sie ein großes Studio mit bis zu 10 Angestellten, hat sich im Laufe der Jahre aber verkleinert und fertigt nun keine eigenen Kollektionen mehr, unterstützt andere Designer und ihre Studenten aber mit ihrem Expertenwissen. Auch als Praktikant merkt man, dass sie ihr Wissen gern weitergeben möchte.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe den Kontakt zu Hilde Frunt über eine Freundin bekommen, die in Antwerpen Schmuck studiert. Ich hatte ihr erzählt, dass ich mich im Bereich Strick weiterbilden wollte und sie kannte 2 früherere Praktikanten von Hilde Frunt, die sehr viel bei ihr gelernt hatten und die Praktikumsstelle weiter empfohlen hatten. Ich habe mich daraufhin initiativ per Email mit meinem Portfolio und dem Wunsch Strick besser kennenzulernen beworben und sehr kurzfristig eine Zusage erhalten.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Sprachlich und kulturell habe ich mich kaum spezifisch auf das Praktikum vorbereitet, da ich bereits gute Kenntnisse der Arbeitssprache Englisch besaß und Antwerpen zuvor ebenfalls schon einmal besucht hatte für ein verlängertes Wochenende vor 2 Jahren. Flämisch bzw. Niederländisch habe ich leider in den 3 Monaten nicht gelernt, ein paar wenige Worte sind hängen geblieben, aber ich hatte nicht genug Motivation für eine weitere Fremdsprache, da ich immer noch versuche mein Türkisch zu verbessern (Mein Auslandssemester habe ich in Istanbul verbracht.).

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Über meine Freundin habe ich schließlich mein erstes Zimmer gefunden. Sie stellte den Kontakt zu einem befreundeten Pärchen her, das ein Zimmer zur Zwischenmiete anbieten wollte. 3 schöne Wochen verbrachte ich bei ihnen, währenddessen begab ich mich auf die Suche nach einem neuen Zimmer ab Anfang April. Sehr zu empfehlen sind die Facebook-Gruppen zur Wohnungs- und WG-Suche in Antwerpen. Täglich gibt es sehr viele neue Angebote. So fand ich auch recht kurzfristig noch ein günstiges Zimmer (300€) in einer Studenten-WG mit 3 anderen Studentinnen nahe des Zentrums. Die Preise für ein Zimmer liegen meist zwischen 300 und 450-500€ je nach Lage und Größe. Ich wollte gern mit anderen Leuten zusammen wohnen, um Kontakte in der neuen Stadt zu knüpfen. Leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass sehr viele belgische Studenten an den Wochenenden und den Feiertagen die sich im Frühjahr häufen, häufig nach Hause zu ihren Eltern fahren. Deshalb habe ich das kleine Haus, das unsere WG bewohnte, auch oft für mich allein gehabt. Allein habe ich mich aber nicht gefühlt. Ich habe durch meine Freundin schnell Leute kennengelernt und auch oft etwas mit den anderen Praktikantinnen von Hilde Frunt unternommen. Wir waren wirklich eine gute Gruppe von Praktikantinnen, insgesamt 3 in Vollzeit und 2 in Teilzeit (3 Tage pro Woche). Meine Chefin hatte über eines der Mädchen auch den Kontakt zu einem Wohnprojekt in Antwerpen hergestellt, weil sie wusste, dass ich noch kein Zimmer gefunden hatte, bevor ich ankam. Das Projekt heißt L.A.P. (Live Art Project) und ist besonders bei Praktikanten aus dem Modebereich sehr beliebt und bekannt. Man kann dort für kurze oder auch längere Zeit eine 'Box' in einem Loft zum Wohnen mieten. Im Internet findet man nur wenige Infos und schlechte Bilder darüber. In dem Haus gibt es 3 Etagen, in denen der Vermieter Joost Vyncke seine Boxen an Einzelpersonen vermietet, in ihnen befindet sich eine Matratze und man teilt sich den Rest des Lofts (offene Gemeinschaftsküche und Bad) mit meist 5 anderen Personen. Ich habe mich wegen des Preises (momentan 410€ + 200€ Kautions von der 100€ als Abnutzungspauschale einbehalten werden) aber dagegen entschieden für die kurze Zeit von 2 ½ Monaten dort einzuziehen. Ich denke aber, dass es für einen gewissen Zeitraum sehr angenehm sein kann, dort zu leben. Besonders wenn man denn Gesellschaft mag und nicht vor größeren WGs zurückschreckt. Dies wäre die E-mail des Vermieters: joost.vyncke@telenet.be

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während der Arbeit bei Hilde Frunt habe ich sehr viel gelernt. Ich hatte bereits Grundkenntnisse im Stricken mit Strickmaschinen und konnte ihr deshalb auch bereits zu Anfang gut helfen. Besonders meine handwerklichen Fähigkeiten in diesem Bereich habe ich ausgebaut, mein Fachenglisch im Bereich Mode und Strick vertieft aber auch viel über die Organisation eines kleinen Ateliers gelernt.

Die Arbeitszeiten waren sehr angenehm. Begonnen wurde 9 Uhr, 13 Uhr gab es eine 1 stündige Mittagspause und zwischen 17 und 18 Uhr wurde der Arbeitstag meist beendet. Manchmal hatten wir länger zu tun, allerdings wurde 19.30 Uhr dabei nie überschritten. Verglichen mit anderen, kleinen Modeunterneh-

men/Designern ist das schon fast ein Luxus. Die Aufgaben waren vielfältig, allerdings mussten wir auch bei der Produktion mithelfen, was hin und wieder ermüdend sein konnte. Aber natürlich kann auch nicht jede Arbeit zu 100% spannend sein. Dafür gab es manchmal auch Aufträge für die Studenten der Kunstakademie, welche dann besonders viel Spaß bereitet haben. Hilde Frunt hat uns dabei immer sehr viel Vertrauen entgegen gebracht, wenn es um die Erledigung von Aufgaben und Aufträgen ging, stand aber auch immer unterstützend zur Seite, wenn man Hilfe brauchte. So bot sie auch an, nach dem Praktikum immer wieder auf sie zukommen zu können, sollten wir irgendwelche Fragen bzgl. Strick haben.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Insgesamt war das Arbeitsklima sehr familiär und angenehm und ich habe auch ein sehr positives Bild der Stadt mitgenommen. Antwerpen ist eine multikulturelle Stadt mit großem Kulturangebot, teilweise Großstadtflair, aber auch viel Gemütlichkeit. Besonders gut war es, denke ich, dass mein Aufenthalt in die Frühlings- und beginnende Sommerzeit fiel. Dank dieses Praktikums weiß ich nun auch etwas mehr, in welcher Richtung ich mich spezialisieren möchte und wie ich gern arbeiten möchte. Die Zeit war in jeder Hinsicht eine große Bereicherung für mich.

Die Erasmusförderung hat mir meine Zeit im Praktikum sehr erleichtert, da ich mit dem Geld (dank etwas Glück bei der Wohnungssuche) die Unterbringungskosten fast vollständig decken konnte. Ich bin sehr dankbar, dass die Förderung auch so kurzfristig möglich war, da ich die Zusage für das Praktikum auch sehr kurzfristig erhalten hatte.